

## Besuch im Technikmuseum Magdeburg

*"Die Industrielle Revolution brachte eine mit der vorhergehenden Entwicklung nicht vergleichbare Wandlung von Wirtschaft und Gesellschaft.*

*Keine andere Zeit in der gesamten Menschheitsgeschichte hat in so einseitiger Weise an die Kräfte des Menschen appelliert und sie zur Entfaltung gebracht - zum Guten wie zum Bösen."*<sup>1</sup>

Im Rahmen unseres Geschichtsunterrichtes besuchten wir, die 12K2, am 13. Oktober das Technikmuseum in Magdeburg. Im Vorfeld beschäftigten wir uns thematisch mit den Anfängen der Industriellen Revolution. Wir analysierten die vorindustriellen Wirtschaftsformen und arbeiteten die Ursachen des industriellen Fortschritts heraus. Unser Ergebnis zeigte, dass es nicht nur einen Faktor der Industrialisierung gab.



Viele verschiedene Bedingungen führten zu einem Wandel in der Wirtschaft und der Gesellschaft, zuerst in England, dann in ganz Europa.

Ein Faktor war der technische Fortschritt. Um einen Einblick in die Welt der Maschinen zu bekommen, organisierte unsere Geschichtslehrerin, Frau Müller, eine Führung durch das Technikmuseum. Herr Klose, Mitarbeiter des Museums, begrüßte uns freundlich und klärte uns als erstes über die Geschichte der Halle auf.



In der 1881 errichteten Halle des heutigen Technikmuseums Magdeburg produzierten ursprünglich das Grusonwerk mittels eines speziellen Hartgussverfahrens Güter für Eisenbahn und Militär. Später entwickelte sich das 1893 übernommene Grusonwerk als Krupp-Gruson-Werk von einer Panzergießerei zum wichtigsten Standort der deutschen Rüstungsindustrie.

Im Zweiten Weltkrieg war das Werk 1945 eine Ursache für die großflächige Zerstörung der Stadt. Nach der Umbenennung 1951 in "Ernst Thälmann-Werk" entstand hier das Zentrum des Schwermaschinenbaus in der DDR. Nach der Wiedervereinigung diente die Halle noch bis 1993 dem Stahlbau. Der Museumsbetrieb wurde hier im Mai 1995 mit einem Schaudapot eröffnet.

---

<sup>1</sup> H.Pfahmann, Die Industrielle Revolution. Soziale Probleme der Industriegesellschaft, Würzburg, 1974, 1. Auflage

Anschließend begannen wir die Führung und Herr Klose zeigte uns die wichtigsten Ausstellungsstücke in dem Museum. Dabei waren wir alle erstaunt, dass einige Maschinen noch funktionsfähig waren, die Herr Klose uns dann auch vorführte. Wir schaute uns zum Beispiel eine Kesseldampfmaschine an. Dampferzeuger und Dampfmaschine sind hier durch denkbar kleinstem Platzbedarf miteinander vereinigt. Die Anordnung der Maschine erfolgte sowohl ortsfest als auch auf Rädern. Die Kesseldampfmaschine war außerordentlich wirtschaftlich, wenn außer Kraft auch Wärme (Abdampf, Heißwasser) gebraucht wurde und ein billiger Brennstoff vorhanden war. Wir begutachteten weiterhin eine Plandrehbank, einen Dampfhammer oder eine Schmiedeanlage. Alle funktionstüchtigen Maschinen wurde von dem Mitarbeiter detailliert erläutert und vorgeführt.



Dieser Dampfhammer stand bis 1989 in der Feuerschmiede des SKET. Es handelt sich um einen Doppelständer- Dampfhammer (35 t Gesamtmasse, 4 t Fallgewicht), der zur Bearbeitung von großen Schmiedestücken Verwendung fand. An dem Dampfhammer sind nachträglich Veränderungen vorgenommen worden, so dass der jetzige Zustand nicht mehr dem Originalzustand entspricht.



Begeistert waren wir vor allem von den alten Motorrädern, Mopeds und Autos, die ebenfalls in der großen Museumshalle standen. Mit diesen Einblicken bedankten wir uns nach 90 Minuten bei Herrn Klose und machten uns auf den Weg zurück in die Schule.

Nach diesem Besuch und mit dem neu gewonnenen Wissen kann man dem oben genannten Zitat nur zustimmen und es bleibt zu sagen, dass sich ein Besuch auch außerhalb des Schultages in dem Museum lohnt.

*Technikmuseum Magdeburg  
Dodendorfer Straße 65, 39112 Magdeburg  
Telefon: 0391- 622 39 06*